

Pressemitteilung zur Stadtverordnetenversammlung 15.02.2023

Steter Tropfen höhlt den Stein

Wochenlange Haushaltsberatungen fanden ihren vorläufigen Höhepunkt in der vergangenen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Auf Antrag der Freien Wähler wurde der Haushalt in die Hände des Bürgermeisters und seines Magistrats zurückgewiesen.

Auf Grund des zu erwarteten Defizits wäre der Haushalt nicht genehmigungsfähig gewesen. Mit seiner Taktik, den Stadtverordneten die Entscheidung zu notwendigen Sparmaßnahmen zuzuschustern, ist der Bürgermeister krachend gescheitert. Nicht nur, dass er keine Mehrheiten gefunden hat – keine einzige der sechs Fraktionen konnte er für sich gewinnen.

Wie geht es jetzt weiter? Der Magistrat wird einen neuen Haushaltsentwurf verabschieden. Dieser wird einige Sparvorschläge beinhalten und an der ein oder anderen Stelle wehtun. Die Freien Wähler haben sich stets dazu bekannt, auch unbequeme Entscheidungen mit zu verantworten. Es muss jedoch mindestens mittelfristig der Wille erkennbar sein, das Defizit deutlich zu reduzieren. Aus Sicht der Freien Wähler funktioniert dies nur über eine nachhaltige Wirtschafts- und Gewerbeentwicklung. Gemeinsam mit der SPD konnte ein erster Antrag in diese Richtung verabschiedet werden. So werden der Geschäftsführer des Raunheimer Eigenbetriebs zur Wirtschaftsförderung und die Hessische Landgesellschaft sich und ihre Modelle in einer Ausschusssitzung vorstellen.

Auch wird die Stadt auf Antrag der Freien Wähler endlich externe Expertise zu Haushaltsthemen in Anspruch nehmen. Die Beratung wird zu 50% vom Land Hessen gefördert.

Die Freien Wähler sind froh, dass nach vielen Jahren endlich Mehrheiten für diese so wichtigen Themen gefunden wurden.

Gemeinsam mit der CDU und der FDP wurde auch die Ortsentlastungsstraße wieder in den Haushalt aufgenommen. Trotz anderslautender Beschlüsse hatte der Bürgermeister diese in seinem ursprünglichen Plan nicht berücksichtigt.

Ebenso wurden diverse Projekte mit einem Sperrvermerk versehen. Hier sehen die Freien Wähler noch Fördermittel, die abgerufen werden sollen, bevor die Maßnahmen freigegeben werden.

Gestrichen wurden z.B. die Mittel für den barrierefreien Ausbau des Seniorentreffs Ginsheim. Da das Umfeld am Altrhein derzeit in Überplanung ist, sollen zuerst diese Ergebnisse abgewartet werden.